

Bericht zum IV. Quartal 2011

Die betriebswirtschaftlichen Daten zum Monatsabschluss November 2011 füge ich diesem Bericht bei.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2011 wird bereits erstellt. Als Zwischenergebnis können wir eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Jahr 2010 von rd. 250.000 Euro auf ca. – 1,0 Mio Euro feststellen. Damit sind die Zahlen des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2012 bereits eingeholt. Jedoch sind auch Sondereffekte aus den Wirtschaftsberatungen des Vorjahres eingetroffen, so dass ohne weitere Maßnahmen nicht von einer Ergebnisverbesserung in gleicher Höhe im Jahr 2012 ausgegangen werden kann. Das Ziel, bereits in 2012 unter 1 Mio. € Defizit zu kommen, kann jedoch bei einem normalen Saisonverlauf als realistisch angenommen werden. Exaktere Details liefern die Aufstellungen zum Monatsabschluss Dezember, wenn die Zahlen vorliegen.

Hier die wesentlichen Bereiche:

Camping

Der Campingplatz hat sich mit einer Erlössteigerung von knapp 11 % gegenüber dem Vorjahr trotz schwieriger Bedingungen im Juli gut behauptet. Diese Steigerung zeigt, welches Potential im Campingplatz steckt, wobei die Entwicklung nur schrittweise vollzogen werden kann.

Dangast Quellbad

Auf der Erlöseseite haben wir rd. 7 % verloren, wobei diese Verluste ausschließlich auf den verregneten Monat Juli zurückzuführen sind.

Die Besucherzahlen des Monats Dezember sind trotz einer um eine Woche reduzierten Betriebszeit bis auf 44 Besucher exakt auf Vorjahresniveau (2.956 – 3.000 Besucher).

Insgesamt haben wir im Jahr 2011 gegenüber dem Jahr 2010 rd. 12.000 Besucher verloren (139.692 – 151.544 Besuchern), wobei sich die Verluste fast ausschließlich im Monat Juli (Schlechtwetter) aufgebaut haben. Die Maßnahmen zur Effektivierung des Quellbades haben voll durchgeschlagen:

Stromverbrauch	=	- 52.430 KW/h
Gasverbrauch	=	- 80.677 m ³
Wärmelieferung	=	- 294,46 Mw/h
Wasserverbrauch	=	- 2.703 m ³

Diese Effekte wurden im Wesentlichen durch die Reduzierung der Öffnungszeiten wie durch die Reduzierung der Wassertemperatur im Außenbecken von 26 auf 24 °C erreicht werden.

Durch die Reduzierung der Betriebsstunden von 2010 = 3777 auf 2767 Stunden ist die Quote der Besucher / Betriebsstunde von 40,12 auf 50,49 gestiegen. Dies ist ein wesentlicher Faktor zum Nachweis der Effektivität und Nachhaltigkeit des Bewirtschaftungskonzepts des Bades.

Die Umstellung des Wärmelieferungsvertrages auf BHKW sowie die Installation der Photovoltaikanlage sind weitere Schritte auf diesem Weg.

Durch die Übernahme vieler Arbeiten während der Renovierung in Eigenregie und die exakte Leistungskontrolle bei den ausführenden Firmen konnten enorme Kosteneinsparpotentiale erschlossen werden. Diese und weitere Maßnahmen haben insgesamt zu einer Reduzierung der

Instandhaltungskosten von rd. 30 % geführt, ohne das der Pflegezustand der Anlage verschlechtert wurde.

Strand / Strandkorbvermietung

Ein erfreuliches Ergebnis mit einem Einnahmeplus von knapp 28 % am Strand. Hier hat sich die Attraktivierung des Strandes durch den Beachclub und auch durch die Trampolinanlage bezahlt gemacht. Natürlich auch die hervorragenden Zahlen aus dem Frühjahr, in dem wir zeitig die Kassen geöffnet haben und durch gutes Wetter belohnt wurden. Leider hat der Juli ein noch besseres Ergebnis verhindert.

Die Strandkörbe haben nicht profitiert (-13,65 %), da hätten wir im Juli stabiles Hochdruckwetter gebraucht. Zeigt auch, dass das Beachclubpublikum nicht unbedingt auch Strandkorbpublikum ist.

Kurtaxe / Gastgeber

Die Kurtaxe hat sich positiv entwickelt mit einem Plus von rd. 9,5 %. Die Übernachtungsstatistik ist noch nicht erstellt, aber ich glaube nicht, dass die Zahl der Übernachtungen sich im gleichen Prozentsatz gesteigert hat. Vielmehr ist eine vermehrte Kontrolle der Kurkarten und auch die gestiegene Leistungsfähigkeit der Kurkarte besonders mit der Parkkarte sehr wahrscheinlich auch ein Grund für diese Steigerung.

Für den Erlösbereich Gastgeberverzeichnis erkennt man eine enorme Erlössteigerung. Dies hat allerdings damit zu tun, dass wir die Abwicklung des GGV kompetent umgestellt haben und nun in Eigenregie umsetzen. Den gestiegenen Erlösen stehen auch höhere Kosten gegenüber, so dass der Saldo im Vergleich zum Vorjahr nur knapp ausgeglichen ist (Grund: komplette Neugestaltung des GGV). Die Gegenposition sehen sie bei den Werbekosten, die entsprechend gestiegen sind.

Varel-Dangast Card und Parkplätze

Beide Positionen haben sich erwartungsgemäß positiv entwickelt. Die Varel-Dangast Card hat den Umsatz glatt 40 fach gesteigert. Erfreulich auch die Entwicklung der Parkgebühren. Obwohl das System erst spät startete haben sich die Umsätze um rd. 33.500 € erhöht. Mit einem guten Sommer 2012 und gesteigener Akzeptanz lässt sich das Ergebnis sicherlich noch ausbauen.

Vermietung und Verpachtung

Die Erlösreduzierung ist ausschließlich auf die Aufgabe der Verpachtung an die Friesenhörnklinik zurückzuführen. Dagegen ist allerdings die Kosteneinsparung zu rechnen, die sich auf verschiedenen Positionen wie Energie, Wasser, Betriebsstoffe und vor allen Dingen Instandhaltung für den Bereich Kurzentrum Deichhorn mit rd. 100.000 Euro niederschlägt.

Ergebnis

Insgesamt konnte das Wirtschaftsergebnis durch die erhöhten Einnahmen und gesunkenen Kosten um rd. 237.500 € verbessert werden. Besonders signifikant sind die Kosteneinsparungen bei den Instandhaltungskosten, die wesentlich aus der Betriebsaufgabe des Bewegungsbeckens und auch großer Teile des Kurzentrums resultieren. Aber auch weitere Faktoren wie hohe Eigenleistungen bei der Instandhaltung des Quellbades, neue Konzepte bei der Strandinstandhaltung, Neugestaltung von Wartungsverträgen etc. haben dazu beigetragen. Ein Beispiel: der Verkauf des Strandrettungsbootes hat neben einem Verkaufserlös von rd. 3.300 € eine Ersparnis von rd. 1.500 € jährliche Kosten für Instandhaltung und Gebühren gebracht. Auf diese Weise wurde und wird jeder Betriebsteil, jede Betriebsvorrichtung auf den Prüfstand gestellt und zukunftsfähig gemacht.

07.02.2012

J. Taddigs